

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 5 Nr. 13/16:245-249	Braunau a.I., 5.9.1991	ISSN 0250-3603
-----------------------	-------------------------	------------------------	----------------

Beitrag zur Verbreitung des Kleinspanners Sterrha ochrata  
=====

Scop. (Lepidoptera: Geometridae) in Südbayern  
=====

Von WALTER SAGE, Niedergottsau

### 1. Einleitung

Bei Sterrha ochrata handelt es sich um eine submediterrane Art, deren Verbreitungsschwerpunkte südlich und östlich der Alpen liegen. Nachweise liegen aus Kärnten, der Steiermark, Niederösterreich, dem Burgenland sowie Ungarn, Italien bis Südtirol (Bozen), Spanien, Südfrankreich, Korsika, Sizilien, Istrien, der Balkanhalbinsel bis Griechenland (Peloponnes), östlich weiter bis zum Kaukasus, nach Syrien und Nordpersien sowie für Nordafrika von Marokko bis Tunesien vor.

Obwohl S. ochrata in den Südalpen lokal bis 2000 m zu finden ist, spricht das Verbreitungsmuster gegen eine Ausbreitung über die Alpen in die Bundesrepublik. Vielmehr scheint eine Zuwanderung aus Ost- und Westeuropa, also um die Alpen herum, zu den heutigen Vorkommen geführt zu haben. Die nordwestliche Arealgrenze verläuft durch die Bundesrepublik Deutschland.

Sterrha ochrata fehlt laut Literaturangaben in Sachsen sowie im südbayerischen Raum und ist in der Roten Liste der BRD im Gefährungsgrad 3 (gefährdet!) aufgeführt. Die Art wird auch in der Gattung Idea geführt.

### 2. Zur Situation im südbayerischen Raum

Betrachtet man die Verbreitung in Zentraleuropa (Abb. 1) so wäre ein Fehlen der Art aus geographisch/klimatischer Sicht im südbayerischen Raum kaum vorstellbar. Nur ein Fehlen geeigneter Lebensräume könnte die Lücke erklären.

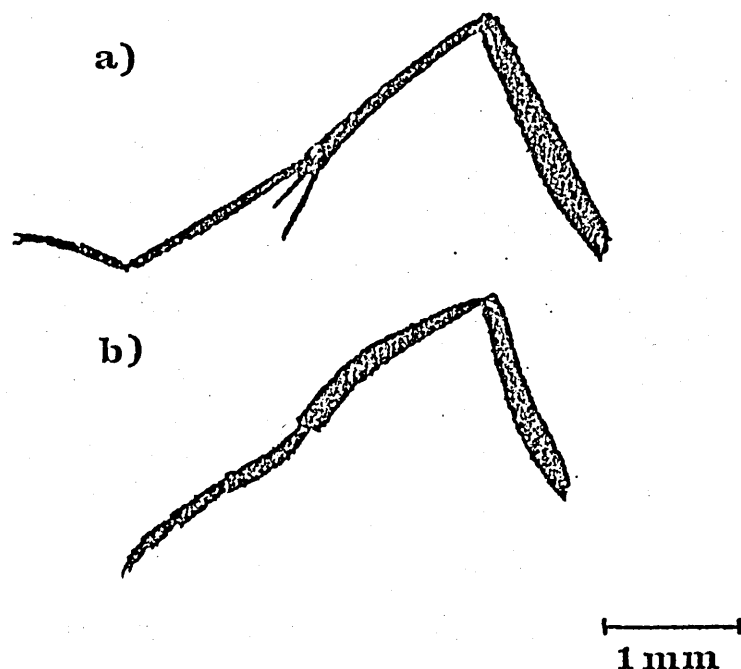
Als Lebensraum kommen, wie sein deutscher Name "Ockerfarbener Steppenheiden-Kleinspanner" verdeutlicht, kurzrasige Halbtrocken- bis Trockenrasengesellschaften, im nördlichen Verbreitungsgebiet besonders über Kalkuntergrund mit guter Besonnung in Frage. In der Tat sind derartige Lebensräume im südbayerischen Raum vergleichsweise

selten. Großräumigere in Frage kommende Habitate finden wir noch im Oberpfälzer Jura, z.B. im Bereich um Regensburg. Kleinflächige Habitate finden sich zerstreut in verschiedenen Bereichen.

### 3. Fundort "Sammerner Haide"

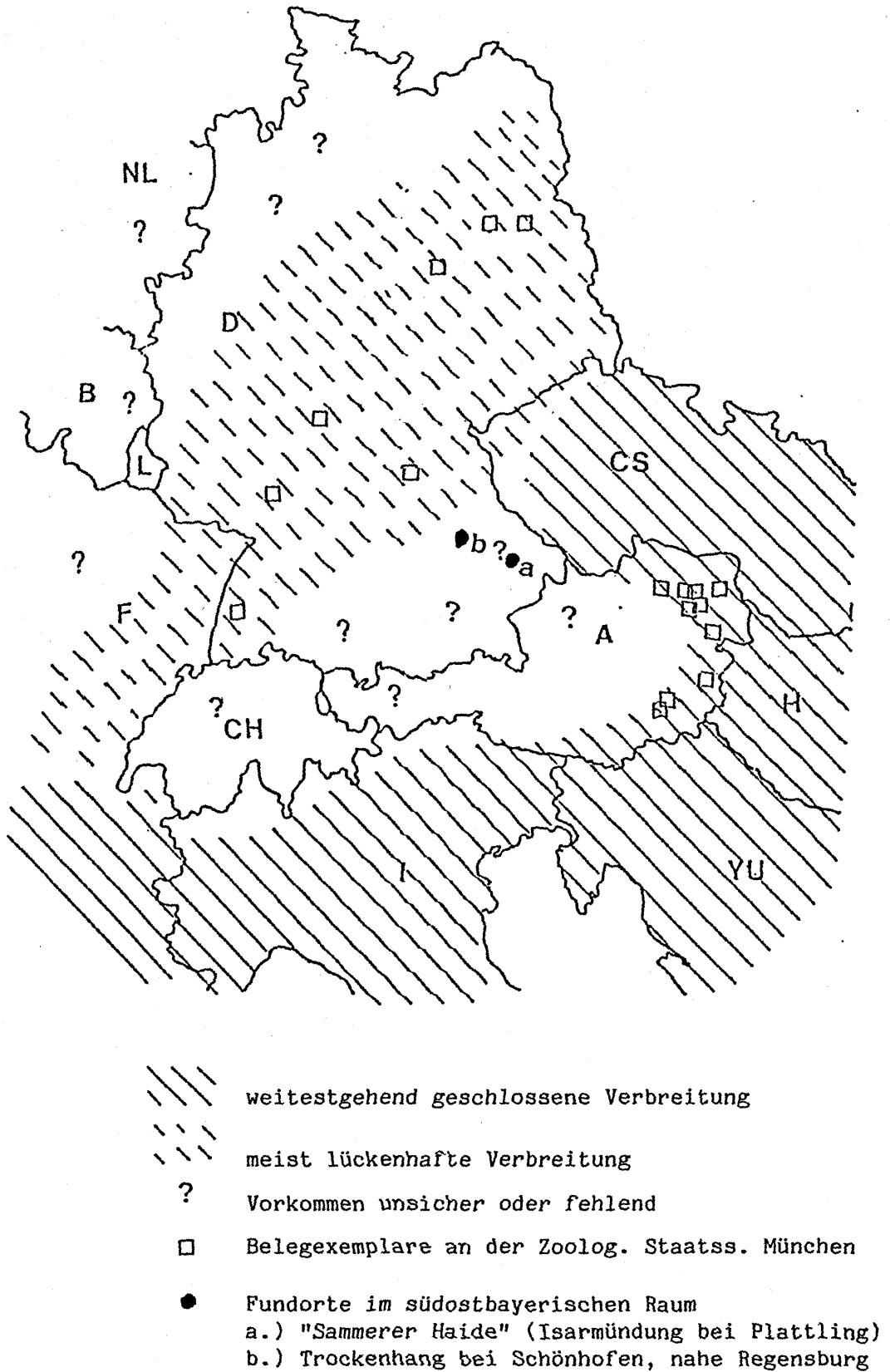
Am 3. Juli 1988 konnte ich im Bereich der Isarmündung in der sog. Sammerner Haide eine größere Anzahl von Faltern der Gattung Sterrha beobachten. Ein gefangenes Tier wurde zunächst als Sterrha serpendata HUFN. bestimmt, da die beiden anderen in Frage kommenden Arten im Gebiet laut Literatur eigentlich fehlen müßten. Erst ein Jahr später wurde ich bei Kartierungsarbeiten an der Salzach mehrmals mit echten S. serpendata konfrontiert, wodurch ich auf meine Fehlbestimmung aufmerksam wurde. Bei der nun genauer durchgeführten Bestimmung konnte der Falter, ein Männchen, anhand der Endspornen an den Hinterschienen als Sterrha ochrata Scop. determiniert werden (Abb. 2).

Abb. 2



- a) Hinterschiene von Sterrha ochrata Scop. mit den für diese Art im männlichen Geschlecht charakteristischen Endspornen (03. VII. 1988, Sammerner Haide, Isarmündung bei Plattling Ndb.).
- b) zum Vergleich: Hinterschiene von Sterrha serpendata HUFN. (13. VIII. 1989, Unterhadermark, Burghausen Obb.).

Abb. 1: "Verbreitungskarte" von Sterrha ochrata Scop. in Zentraleuropa



Die Verbreitungskarte wurde aus Literaturangaben, sowie den an der Zoologischen Staatssammlung München bekannten Verbreitungsnachweisen erarbeitet und besitzt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Da ich wegen der Literaturangabe jedoch immer noch Zweifel hatte, ließ ich den Falter durch Herrn Dr. HAUSMANN an der Zoologischen Staatssammlung München nachbestimmen. Er bestätigte meine Bestimmung und überließ mir die an der Staatssammlung bekannte Verbreitungsnachweise dieser Art, wofür ich mich hiermit herzlich bedanken möchte.

Eine Anfrage bei Herrn GROSSMANN vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz ergab, daß beim derzeitigen Erfassungsstand (Feb. 1991) keine Nachweise für Sterrha ochrata aus Südbayern vorliegen.

#### 4. Beschreibung des Habitats an der Isarmündung

Relativ kleinräumige, auf einer Schotterfläche der Isar entstandene Haidewiese. Die Pflanzengesellschaften des ca. 3 ha großen Trockenrasen weisen mit Xerophyten wie Anthericum ramosum; Stipa pennata; Aster linosyris u.a. deutliche Strukturen des pannonischen bis pontomediterranen Vegetationstypus auf, die hier nahe ihrer nordwestlichen Arealgrenze angelangt sind.

Die beobachteten S. ochrata hielten sich hier besonders an den etwas windgeschützten und tiefer gelegenen kurzrasigen Stellen auf. Aufgescheuchte Falter flogen nur wenige Meter.

Als begleitende Faunenelemente sind hier nur die Tagfalter: Coenonympha iphis; Satyrus dryas; Argynnis lathonia sowie Lycaena coridon aufgeführt. Da sich dieses Teilareal ca. 100 km von den nächstbekanntesten Flugstellen entfernt befindet, scheidet meines Erachtens Individuenaustausch zwischen ihnen durch die natürliche Ausbreitungsmöglichkeiten der Art aus. Es kann also als disjunktes Areal angesehen werden.

#### 5. Fundort Schönhofen

Als weiteren Fundort konnte ich am 27. Juli 1990 einen großen mit eingelagerten Felsformationen bestandenen Trockenhang bei Schönhofen, nahe Regensburg finden. Trotz der deutlich abweichenden Geologie (Jura) ist die Pflanzengesellschaft in weiten Bereichen durchaus vergleichbar. Die Art fliegt auch hier nicht über den ganzen Hang gleichmäßig, sondern beschränkt sich wiederum auf besonders kurzrasige und windgeschützte Bereiche, an denen Sie jedoch in großer Zahl vorhanden war.

Der Hang befindet sich am Südrand der bisher bekannten Verbreitung im bayerischen Raum und dürfte daher damit in Verbindung stehen.

Interessant ist, daß diese Fundorte bisher nirgends publiziert wurden, obwohl es sich dabei durch ihre Begleitflora und -fauna im weiten Umkreis bekannte und wohl auch durch Entomologen stark frequentierte Gebiete handelt.

### Zusammenfassung

Es werden zwei Fundorte von Sterrha ochrata Scop. aus dem südbayerischen Raum aufgeführt, kurz beschrieben und mit der Gesamtverbreitung in Zentraleuropa verglichen. Dabei zeigt sich, daß ein Fundort deutlich von der bekannten Verbreitung abweicht und wegen der für die Art kaum überwindlichen Entfernung zu den nächsten Vorkommensorten als disjunkt bezeichnet werden kann.

### Summary

#### Additions to the Distribution of the Geometrid Moth Sterrha ochrata in Southern Bavaria

Two new records, one quite isolated from the more continuous area of distribution, are described for Southern Bavaria. It includes a small disjunct fraction of the species' areal near the confluence of the river Isar with the Danube (cf. map).

### Literatur

- BLAB, J., E. KÖCH, W. TRAUTMANN, H. SUKOPP (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der BRD, 4., erweiterte und neubearbeitete Auflage. - Kilda Verlag, Greven.
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5: Spanner (Geometridae). - Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge, Band 4: Spanner. - Neumann Verlag, Leipzig.
- PAROLLY, G. (1987): Natur in Niederbayern. - Morsak Verlag, Grafenau.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Beitrag zur Verbreitung des Kleinspanners Sterrha ochrata Scop. \(Lepidoptera: Geometridae\) in Südostbayern 245-249](#)